

# Die Lakers bleiben gegen starken EV Zug chancenlos

Die SC Rapperswil-Jona Lakers kassieren gegen den EV Zug die fünfte Niederlage in den letzten sechs Spielen. Beim 2:5 sind sie über weite Strecken chancenlos – besonders, weil sie zu wenig Torgefahr generieren.

von Lars Morger

Der EV Zug ist in der National League das Team der Stunde. Das wurde schon beim Blick auf die letzten Spiele klar, die die Zuger vor dem Gastspiel in der SGK-B-Arena absolvierten. Die letzten fünf Partien gewannen die Zentralschweizer mit einem Torverhältnis von 30:8, schossen also im Schnitt sechs Tore pro Spiel. Die Lakers mussten somit ein Rezept finden, um die bärenstarke Zuger Offensive zu kontrollieren und ihrerseits selbst das Spiel zu machen.

Dies gelang am Dienstag aber nur ganz selten. Die Zuger waren von Beginn an bereit, um dort weiterzumachen, wo sie zuletzt aufgehört hatten. Mit aufsässiger Forechecking setzten sie die Hintermannschaft der Rapperswil-Jona Lakers früh unter Druck, erstickten alle Angriffsbemühungen des Heimteams bereits im Keim und kontrollierten das Spiel über fast die gesamten 60 Minuten mit einer beeindruckenden Stillsicherheit. Nur im Mitteldrittel liesssen die Zentralschweizer ein wenig Rapperswil-Joner Gefahr zu. In jener Phase machten David Aebischer mit einem satten Schuss von der blauen Linie und Nico Dünner per Shorthander nach einem perfekten Konter aus einem 0:3 ein 2:3.

## Kaltblütige Zuger

Dass die Zuger aber überhaupt mit drei Toren in Front lagen, war jener offensiven Feuerkraft geschuldet, mit der die Gäste in den letzten Partien mehrere Gegner zerlegten. In der 7. Minute kombinierte sich die Linie um Gregory Hofmann, Marc Michaelis und Brian O'Neill erstmals erfolgreich durch die Zone der Lakers. Hofmann fand dann den Schlittschuh von O'Neill, von dem der Puck ins Tor sprang. Die Lakers-Videocrew auf der Tribüne sah beim Zuger Treffer eine Offsideposition, die Coaches Challenge war aber nicht erfolgreich. Die daraus resultierende Zweiminutenstrafe nutzten die Zuger dann sogleich eiskalt aus. Lukas Bengtsson schoss von der blauen Linie, Sven Senteler lenkte den Puck unhalbar für Melvin Nyffeler ab. Es war nicht so, dass die Lakers



Viel Verkehr: Der EV Zug belagert die Zone rund um das Tor von Melvin Nyffeler.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

gar nichts vom Spiel hatten. Insgesamt kamen ihre Abschlüsse in jener Phase aber aus zu ungefährlichen Positionen. Die beste Chance verzeichnete Gian-Marco Wetter im Powerplay, er sah seinen Direktschuss aber vom siebenfachen Meistergoalie Leonardo Genoni glänzend pariert. Der dritte Gästetrefen fiel dann in eine Phase, in der die Lakers über längere Zeit in der eigenen Zone eingeschnürt wurden und zu passiv auftraten. Fabrice Herzog bestrafte dies kaltblütig, indem er im Slot einen Schuss von Elia Riva ablenkte (26.).

Und nach dem Rapperswil-Joner Anschlusstreffer stellten die Zuger die vorherrschenden Kräfteverhältnisse auf dem Eis schnell wieder her. Mit einem Doppelschlag innert 24 Sekunden stellten sie von 3:2 auf 5:2 um. Erst war es die nominell vierte Linie mit einem schnellen Angriff, die reüssierte. Dario Simion spitzelte den Puck schlussendlich ins Tor. Und dann vollendete Herzog mit seinem zweiten

Tor einen perfekten Rush, der den Endstand darstellte.

## Lakers machen zu wenige Tore

Es ist diese gnadenlose Effizienz, dieses auf Kommando zwei Gänge Hochschalten, das den Unterschied zwischen einem absoluten Spitzenteam wie dem EVZ und den Lakers ausmacht. So kassierten die Rapperswil-Joner die fünfte Niederlage in den letzten sechs Spielen. Insgesamt waren sie über weite Strecken chancenlos und harmlos und schafften es nur phasenweise im zweiten Drittel, ein bisschen Torgefahr zu generieren.

In diesen letzten sechs Spielen schossen die Lakers nur gerade elf Tore, also nicht einmal zwei pro Spiel im Schnitt. Das Problem ist also schnell gefunden: Man schießt zu wenige Tore, besonders bei numerischem Gleichstand. Einzig beim 6:1-Kantersieg in Lugano erzielten die Lakers mehr als zwei Tore bei fünf gegen fünf.

Fürs kommende Wochenende müssen schleunigst Lösungen gefunden werden. Denn gegen den direkten Konkurrenten Davos und den Tabellenweitesten Kloten müssen dringende Punkte her. Ansonsten wird ein Platz in den Top 6, der zur direkten Play-off-Qualifikation berechtigt, schon bald weit entfernt sein.

## SCRJ Lakers - Zug 2:5 (0:2, 2:1, 0:2)

4509 Zuschauende. - SR Stricker / Arpagaus, Cattaneo / Huguet.  
Tore: 7. O'Neill (Hofmann, Michaelis) 0:1. 9. Senteler (Bengtsson / Ausschluss Rask) 0:2. 26. Herzog (Riva, Robin) 0:3. 34. Aebischer (Dünner) 1:3. 40. Dünner (Maier / Ausschluss Albrecht) 2:3. 45. (44:56) Simion (Allenspach) 2:4. 46. (45:20) Herzog (Senteler, Robin) 2:5.  
Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen die SCRJ Lakers, 3-mal 2 Minuten gegen den EV Zug.  
SCRJ Lakers: Nyffeler; Aebischer, Djuse, Noreau, Gerber; Vouardoux, Maier; Baragano; Moy, Albrecht, Cervenka; Connolly, Rask, Jensen; Zangger, Wetter, Lammer; Wick, Dünner, Forrer; Cajka.  
Zug: Genoni; Bengtsson, Geisser; Hansson, Leon Muggli; Schlumpf, Gross; Stadler, Riva; Martschini, Kovar, Wingerli; O'Neill, Michaelis, Hofmann; Robin, Senteler, Herzog; Simion, Leuenberger, Allenspach.  
Bemerkungen: SCRJ Lakers ohne Taibel (verletzt), Schroeder und Grossniklaus (beide überzählig), Zug ohne Biasca (verletzt) und Tim Muggli (überzählig).

## Lady Lakers mit zweitem Sieg in Folge

Die Frauen der SC Rapperswil-Jona Lakers kommen in dieser Saison immer besser in Fahrt. Nach zwei Niederlagen zum Start feierten die Frauen zuletzt zwei Siege in Folge. Vor einer Woche schlugen die Rapperswil-Jonerinnen den HC Thurgau dank eines Tors von Sarah Mettler mit 1:0. Noch besser lief es am vergangenen Wochenende. Beim Tabellenschlusslicht Lyss gab es gar ein 5:2. Nach einer 2:0-Führung nach dem ersten Drittel mussten die Lakers ihre Gegnerinnen im Mitteldrittel ausgleichen lassen. Anja Rieder, Maren Reiermark und Claudia Hirsig-Peter sorgten mit den weiteren Toren aber für den zweiten Saisonsieg. Weiter gehts für die Lady Lakers bereits am Samstag zu Hause gegen Zünzgen-Sissach. (mor)

## Lillo erneut auf dem Podest

Beim Alperosequer in Schneisingen wird der Eschenbacher Dario Lillo Dritter.

von Jil Lüthi

Dario Lillo ist weiter gut in Form. Der Athlet des Veloclubs Eschenbach konnte beim Radquerrennen in Schneisingen von Beginn weg mit der Spitze mitfahren. Je länger das Rennen dauerte, desto ambitionierter wurde das Tempo des späteren Siegers Timon Rüegg, weshalb Lillo ihn ziehen lassen musste. So reihte er sich in der Gruppe ein, die um Platz 2 kämpfte.

Auf die letzte Runde begab sich Lillo nur noch mit dem Italiener Gioele Bertolini. Die beiden schenken sich auf der letzten Runde nichts. Lillo gelang es, sich kurz vor Schluss vor seinem Kontrahenten zu halten. Doch in

der letzten Kurve in Richtung Zielgerade unterlief Lillo ein Fehler, er fuhr die Kurve zu weit und liess dabei zu viel Platz für seinen Kontrahenten offen. Dieser nutzte das aus und überholte Lillo im letzten Moment. Somit musste sich der 21-Jährige im Ziel mit Rang 3 zufriedengeben.

## Glaus mit erstem Quereinsatz

Mit Thierry Gafner stand ein zweiter Fahrer des VC Eschenbach am Start. Der Auftakt gelang ihm gut, er kam schnell weg, fand seinen Rhythmus und fühlte sich von Runde zu Runde besser. Gegen Rennmitte verzeichnete einen kleinen Durchhänger. Gegen Ende des Rennens fand Gafner wieder in seinen Rhythmus zurück und machte noch etwas Boden gut. Schlussendlich wurde es der 24. Rang.

Nach erlittener Schlüsselbeinfraktur an der Mountainbike-WM stand für Jana Glaus zuletzt eine längere Pause an, weswegen sie an den ersten Querrennen der Saison nicht teilnehmen konnte. Dank eines guten Heilungsverlaufs kehrte sie am Wochenende auf die Rennstrecke zurück.

Erstmals startete sie altersbedingt in der U23-Kategorie, die in Schneisingen aber zusammen mit der Elite der Frauen gefahren wurde. Die Freude auf den Tag war bei Glaus trotz kurzer Vorbereitung sehr gross, auch weil ihr die Strecke in Schneisingen zusagte. Nach einer Renndauer von knapp 53 Minuten konnte Glaus zufrieden auf ihren ersten Quereinsatz der Saison zurückblicken. Sie klassierte sich im Feld der Elitefrauen auf Platz 18. Larissa Rossner landete auf 28. Platz.

## Flames ohne Punkte

Die Jona-Uznach Flames unterliegen Aufsteiger Uri in einem spektakulären Spiel zu Hause 7:9.

Mit drei vor Wochenfrist hart erkämpften Punkten gegen die Vipers Innereschwyz im Rücken stiegen die Jona-Uznach Flames in das Duell gegen Aufsteiger Uri, in dem sie deutlich favorisiert waren. Das Spiel begann mit einem Paukenschlag. Nach nur 18 Sekunden knallten die Gäste den Ball zum ersten Mal an die Torumrandung.

Es sollte ein Warnschuss für das Heimteam sein, das spätestens jetzt wusste, wie geradlinig die Urner Druck auf das Tor machen können. Treffen konnte Uri dann erstmals nach drei Minuten. Doch Jona-Uznach reagierte prompt – ein Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten durch Florian Müller und Henry Mattson, zweimal genau gleich von Colin Aebersold von hinter dem Tor aufgelegt, brachte die Flames in Führung. Kurz darauf nutzten die Urner eine Überzahl nach einem Vergehen von Philipp Köpfler schon nach 30 Sekunden und glichen das Spiel wieder aus. Die Zuschauer sahen ein ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 16. Minute folgte dann ein schön gespielter Angriff der Gäste, der zum 2:3 führte. Aber die St. Galler reagierten wieder. Colin Aebersold zog von der Mittellinie ab und konnte so Uri-Torhüter Kappeler zum 3:3-Ausgleich überraschen.

## Turbulente Schlussphase

Im zweiten Drittel gestalteten die Flames grösstenteils das Spiel und konnten viele Chancen kreieren. Niklas Müller erzielte in der 27. Minute die Führung. Zuerst setzte er sich gut auf der Seite durch und konnte nach seinem Abschluss auch gleich den Abpraller verwerten. Zu Beginn des dritten Drittels musste die Heimmannschaft wieder mit einem Mann weniger verteidigen. Auch die zweite Überzahl nutzten die Gäste und glichen wieder aus.

Nun war es ein offener Schlagabtausch. Mit einem Doppelschlag in der 48. und 51. Minute sorgten Jan Broder und Aebersold dafür, dass Jona-Uznach erstmals mit zwei Toren vorne lag. Turbulent ging es nun mit drei Toren innerhalb von eineinhalb Minuten weiter, wobei Müller zum zweiten Mal traf. Beim Stand von 6:7 nahmen die Urner den Torhüter raus, was sie zum Ausgleich nutzten. Die Verunsicherung war dem Heimteam anzusehen. Mit einem gut gespielten Angriff gingen die Urner 50 Sekunden vor Schluss in Führung, und mit dem Treffer ins leere Tor besiegelten sie die Niederlage der Flames. (lz/jj)

## Auf einen Blick

### EISHOCKEY

#### SWHL B

Zug - Sursee	16:0
Zünzgen-Sissach - Bassersdorf	8:3
Lausanne - Sursee	2:3
Lyss - SCRJ Lakers	2:5
Zug - GCK Lions	17:0
Thurgau - Brandis	0:3
1. Zug	6 6 0 0 0 101:0
2. Bassersdorf	4 3 0 0 1 23:12
3. Zünzgen-Sissach	5 3 0 0 2 24:39
4. Sursee	4 2 1 0 1 10:23
5. SCRJ Lakers	4 2 0 1 1 10:10
6. Brandis	4 2 0 0 2 8:21
7. Lausanne	4 1 0 0 3 9:10
8. GCK Lions	4 1 0 0 3 8:30
9. Thurgau	5 1 0 0 4 2:31
10. Lyss	4 0 0 0 4 9:28

### RADQUER

Alperose-Quer Schneisingen. Männer Elite: 1. Timon Rüegg 59:57 Minuten. 2. Gioele Bertolini 0:12 zurück. 3. Dario Lillo 0:18. Ferner: 24. Thierry Gafner 7:39.  
Frauen Elite: 1. Sara Casasola 47:21 Minuten. 2. Rebekka Estermann 0:53 zurück. 3. Marlene Pettigirard 1:22.  
Ferner: 18. Jana Glaus 6:12. 28. Larissa Rossner.